

Antrag

Initiator*innen: Henning Homann

Titel: **Leitantrag - Vom Krisenmodus in den
Zukunftsmodus: Sachsen gestalten. Sicherheit
geben. Gerechtigkeit schaffen.**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus:*

2 **Sachsen gestalten. Sicherheit geben.**
3 **Gerechtigkeit schaffen.**

4 Die SPD gestaltet das Sachsen von morgen. Das bedeutet, Verantwortung zu
5 übernehmen, für unsere Gesellschaft und die Menschen, die hier leben. Das machen
6 wir seit 2014. Wir haben damals die Kürzungspolitik der schwarz-gelben
7 Vorgängerregierung beendet und seitdem wichtige Strukturen wieder aufgebaut und
8 neues Vertrauen geschaffen. Mehr Personal für Schulen, Kitas und die Polizei,
9 mehr Geld für Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, für Demokratieprojekte und
10 Studierendenwerke sowie für den sozialen Ausgleich sind nur einige Beispiele.

11 Zugleich haben wir uns für mehr finanzielle Mittel für die Digitalisierung,
12 Infrastruktur und Arbeit eingesetzt. Das waren und sind hart erkämpfte Erfolge.
13 Durch unseren Einsatz funktioniert der Staat wieder in vielen Bereichen. Auch
14 deshalb sind wir gut durch die Krise gekommen. Mit der Regierungsbeteiligung der
15

16 SPD im Freistaat Sachsen seit 2014 ist der soziale und handlungsfähige Staat
Schritt für Schritt zurückgekehrt.

17 2019 haben wir den Weg fortgesetzt und gemeinsam mit der CDU und den
18 BÜNDNISGRÜNEN ein Regierungsprogramm aufgelegt, um Sachsen fit für die Zukunft
19 zu machen. Dann kam die Corona-Pandemie. Für viele Bürger:innen und Unternehmen
20 brachte diese Krise harte Einschränkungen mit sich. Wir danken insbesondere
21 allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Gesellschaft auch in dieser schwierigen
22 Situationen am Laufen gehalten haben. Beispielhaft wollen wir die Pflegeheime,
23 die Krankenhäuser, den Einzelhandel, die Kitas oder die Schulen nennen. Zugleich
24 gilt unser Dank auch allen ehrenamtlichen Helfer:innen, die in der Krise
25 tatkräftig angepackt haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit und verdient
26 unser aller Respekt sowie Anerkennung.

27 Wie wertvoll ein funktionierender Sozialstaat ist, haben wir in der Corona-Krise
28 erlebt. Die SPD hat in der Krise daher nicht auf Sozialabbau gesetzt, wie dies
29 2010 getan wurde, sondern die sozialen Strukturen in Sachsen erhalten und
30 gestärkt. Das haben wir gegen Widerstände erkämpft, auch wenn manchmal die
31 Stimmung in der Koalition darunter gelitten hat.

32 Corona wirkte wie ein Brennglas auf Ungerechtigkeiten, politische
33 Fehlentwicklungen und mangelnden Reformgeist. Vieles läuft in Sachsen sehr gut.
34 Wir sehen aber auch Entwicklungen und Zustände, die dringend umgekehrt werden
35 müssen. Es geht um das soziale Sachsen von morgen. Wir müssen dabei jene
36 Bereiche besonders in den Blick nehmen, bei denen Fehlstellen und Probleme, aber
37 auch Chancen und Potentiale während der Pandemie deutlich wurden. Durch die
38 Pandemie ist beispielsweise noch deutlicher geworden, dass Sachsen auf den
39 flächendeckenden Zugang zum Internet, auf Basis einer modernen, digitalen
40 Infrastruktur angewiesen ist. Ebenfalls stark hervorgetreten sind die
41 Ungerechtigkeiten und Fehlstellen in unserem Bildungssystem. Und auch die
42 Probleme in unserem Gesundheitssystem wurden offenkundig.

43 Im Schatten von Corona hat sich zugleich die Welt rasant weiter verändert. Im
44 Moment werden ganze Wirtschaftszweige und Gesellschaftsbereiche durch die
45 Herausforderungen der Digitalisierung und Automatisierung neu geordnet. Der
46 Druck, in Zukunft klimaneutral zu wirtschaften, nimmt auf alle Industrienationen
47 zu. Der Weg zur Klimaneutralität ist die zentrale Jahrhundertaufgabe.

48 Im Moment ist Sachsen noch immer mit der Bewältigung der Pandemie beschäftigt.
49 Es braucht aber zeitgleich eine Debatte über die Zukunft unseres Landes. Wir
50 haben als SPD in den letzten Monaten aus diesem Grund konkrete Ideen und
51 Maßnahmen entwickelt, die nicht nur kurzfristig in der Pandemie wirken.

52 Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass staatliches Handeln oft
53 einem Reparaturbetrieb gleicht. Mal wird da an einer Schraube gedreht, mal an
54 einer anderen. Dies führt auch zu Zweifeln, wie die Ziele von Digitalisierung
55 oder Klimaschutz wirklich erreicht werden können oder ob wir unseren Kindern die
56 Bildung mitgeben, die sie für die Zukunft brauchen.

57 Während sich die Mehrheit der Ökonom:innen einig sind, dass jetzt klug in den
58 Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung und Bildung investiert
59 werden muss und weltweit für die ökologische und digitale Transformation
60 Billionen an Staatsgeldern und Privatkapital investiert werden, halten sich
61 einige, gerade konservative Politiker:innen, an Ideen aus dem letzten
62 Jahrhundert fest.

63 In den Bereichen Mobilität, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit stehen
64 wir vor Umwälzungen, die massive Anstrengungen von uns erfordern. Diese
65 Umwälzungen bedeuten für Sachsen jedoch auch die Chance, mit Rückenwind stark
66 aus der Krise zu kommen.

67 Wir wollen daher die geballte Macht der politischen Instrumente einsetzen, um
68 Potenziale zu entfesseln und Dinge endlich anzupacken. Damit soll das politische
69 „Klein-Klein“ überwunden werden. Für uns geht es um die Bewältigung von
70 Zukunftsaufgaben. Sachsen muss vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus. Wir wollen
71 Sachsen gestalten – den Sächsinen und Sachsen Sicherheit geben und
72 Gerechtigkeit schaffen!

73 **Hierfür gilt es, in**

74 1. einen klimaneutralen Umbau der Wirtschaft,

75 2. gute Arbeitsplätze und mehr Mitbestimmung,

76 3. die Gesundheitslandschaft von morgen,

77 4. eine bessere Bildungspolitik,

78 5. einen starken, sozial-gerechten Klimaschutz und

79 6. die Mobilitätswende

80 zu investieren sowie die notwendigen politischen Schritte für die Zukunft
81 unseres Freistaats zu gehen. Die Umsetzung dieser Missionen braucht ein hohes
82 Niveau öffentlicher Investitionen und eine sozial-ökologisch ausgerichtete
83 Wirtschafts- und Finanzpolitik (7.). Wir werden diese Missionen im
84 Zusammenwirken mit Gewerkschaften, Wissenschaft, Wirtschaft und der sächsischen
85 Zivilgesellschaft voranbringen. Und den klimafreundlichen Infrastrukturausbau
86 auf Grundlage eines neuen, gesamtgesellschaftlichen Infrastrukturkonsenses
87 gestalten. Unser Anspruch ist ein modernes und kooperatives Regieren.

88 **1. Vorsprung Ost**

89 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die Energie- und Mobilitätswende
90 sowie die Entcarbonisierung werden unsere Wirtschaft und Arbeitswelt enorm
91 verändern. Diese Transformations- und Strukturwandelprozesse werden zu einer
92 ökonomischen Kräfteverschiebung im globalen Maßstab, aber auch innerhalb Europas
93 und Deutschlands führen. Die Covid19-Pandemie beschleunigt diesen Prozess enorm.
94 Nicht nur in den USA und Asien wird massiv in Zukunftstechnologien investiert.
95 Während Bundesländer wie Bayern und Baden-Württemberg europäische Mittel voll
96 abrufen und großzügig mit eigenen Landesprogrammen ergänzen, agiert Sachsen hier
97 fiskalpolitisch noch nicht entschlossen genug.

98 Trauriger Fakt ist: Kein DAX Unternehmen hat bislang seinen Sitz im Osten. Die
99 meisten Entwicklungs- und Innovationsabteilungen sind im Westen. Doch jetzt
100 ändert sich das Spiel: Wir haben jetzt die Chance, dass die ostdeutsche und die
101 sächsische Wirtschaft zu Vorreitern auf einzelnen Wirtschaftsfeldern werden
102 können. Wir haben das erste Mal seit 1990 eine faire Chance auf einen Vorsprung
103 Ost. Weil alle bei KI, Elektromobilität oder Wasserstoff am Anfang stehen, haben
104 wir als Ostdeutsche das erste Mal die Möglichkeit, pfadabhängig in
105 Industriebereichen und Technologien eine Führungsposition in einigen
106 Wirtschaftsbereichen zu bekommen. Kein Nachbau West oder Werkbank Ost: Sondern
107 Vorsprung Ost! Ob uns das gelingt, darüber entscheiden die kommenden Jahre.

108 Wir wollen die 2020er Jahre zu einem Jahrzehnt der ökonomischen, ökologischen
109 und sozialen Erneuerung machen, um unseren Wohlstand zu sichern und ihn mit
110 ökologischen sowie nachhaltigen Zielen zu vereinbaren. Voraussetzung dazu ist
111 eine industrie-, energie- und forschungspolitische Innovationsstrategie.

112 Dazu wollen wir öffentliche Investitionen dauerhaft sicherstellen und mehr
113 private Investitionen unterstützen, um Sachsen insbesondere in folgenden

114 Bereichen als Industrie- und Wirtschaftsstandort der Zukunft zu stärken:

115 **a) Sachsen als Pionierland der E-Mobilität**

116 E-Mobilität verbindet Innovation mit Nachhaltigkeit. Sachsen ist beim
117 Strukturwandel zur E-Mobilität in einer europaweit führenden Position. Diese
118 wollen wir ausbauen und die Wertschöpfung möglichst entlang der
119 Wertschöpfungskette in Sachsen etablieren. Dazu wollen wir den Ausbau der
120 Ladeinfrastruktur voranbringen und Kooperation insbesondere in den Bereichen der
121 Künstlichen Intelligenz und Sensortechnik forcieren. Dafür muss insbesondere die
122 sächsische Zulieferindustrie dabei unterstützt werden, diese Transformation zu
123 bewältigen und so Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten.

124 **b) Sachsen als führender Mikroelektronikstandort**

125 Die europaweit führende Position Sachsens als Mikroelektronikstandort gilt es,
126 stärker mit Software und Konnektivität zu verknüpfen und daraus Anwendungen
127 sowie Produkte praxisorientiert zu befördern. Wir wollen mit der verstärkten
128 Entwicklung und Produktion von Mikrochips regionale Produktions- und
129 Wertschöpfungsketten im Hi-Tech Bereich (z.B. in der Automobilindustrie) stärken
130 und damit auch die europäische Techniksouveränität vorantreiben. Dabei wird
131 künftig auch ein Schwerpunkt auf die Anwendung Künstlicher Intelligenz gelegt.
132 Hierfür muss das EU-Förderprogramm für Mikroelektronik (IPCEI II)
133 schnellstmöglich starten.

134 **c) Wasserstofftechnologie als Schlüssel für eine ökologische Industriepolitik**

135 Sachsen soll Energieland und Industriestandort bleiben und werden. Beides hängt
136 miteinander zusammen. In Sachsen müssen deshalb die richtigen Rahmenbedingungen
137 geschaffen werden, um Wasserstoff als Energieträger im dezentralen Energiesystem
138 der Zukunft zu entwickeln. Wir wollen dazu das enorme Potenzial sächsischer
139 Unternehmen von Forschung zur Wasserelektrolyse bis hin zum Anlagenbau nutzen.
140 Das Hochfahren einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft soll mit
141 Investitions- und Infrastrukturimpulsen unterstützt werden. Unser Ziel ist die
142 Industrialisierung von Wasserstofftechnologien in Sachsen für den globalen
143 Markt. So können auch die Grundlage für die Energieversorgung einer
144 erfolgreichen ökologischen Industrielandschaft gesichert und tariflich
145 geschützte Arbeitsplätze in Sachsen geschaffen werden. Mit der Beteiligung
146 Sachsens am IPCEI-Programm wurde dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen,
147 auch durch zusätzliche Mittel im Doppelhaushalt.

148 **d) Ausbau digitaler Infrastruktur und Künstliche Intelligenz**

149 Sachsen braucht eine flächendeckende, moderne und digitale Infrastruktur. Der
150 Freistaat liegt beim Breitbandausbau bundesweit in der Spitzengruppe. Dieser
151 Vorsprung muss verteidigt werden. Deshalb wollen wir in Sachsen flächendeckend
152 Glasfasertechnologie, um den nächsten Schritt Richtung Gigabit-Gesellschaft zu
153 machen. Dass CDU und BÜNDNISGRÜNE die notwendigen Mittel für die Kofinanzierung
154 des „Graue Flecken-Programms“ blockieren, ist ein Fehler. Sachsen braucht eine
155 KI-Strategie, die die Grundlagenforschung in Sachsen und die ganze Breite der
156 sächsischen Wirtschaftsstruktur vernetzt. Digitale Innovationen sollen so nicht
157 nur für die Industrie, sondern auch für KMU, Start-ups und die Kultur- und
158 Kreativwirtschaft nutzbar gemacht werden. Mit dem Fonds für digitale Teilhabe
159 wollen wir digitale Innovationsschmieden wie Creative Hubs und Cross Innovation
160 Hubs stärker fördern.

161 Um diese Ziele zu verwirklichen, muss Sachsen jetzt in die Zukunft investieren.
162 Europa und der Bund haben dafür wichtige Voraussetzungen geschaffen. Der New-
163 Green-Deal der EU stellt enorme finanzielle Mittel für den klimaneutralen Umbau
164 der Wirtschaft zur Verfügung. Auf Initiative der SPD investiert die
165 Bundesregierung in den nächsten Jahren rund 50 Milliarden Euro in
166 Zukunftstechnologien, die Verkehrswende und den Klimaschutz. So bleibt unser
167 Land im Weltmaßstab konkurrenzfähig und sichert die Einnahmen der Zukunft.
168 Sachsen muss diesen Schwung nutzen. Wir brauchen auch im Freistaat einen
169 Investitionsschub.

170 Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,
171 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot
172 ökonomischer Vernunft. Der finanz- und wirtschaftspolitische Kurs der SPD wird
173 deshalb auch von zahlreichen Ökonominen und Ökonomen zu Recht unterstützt.

174 CDU und BÜNDNISGRÜNE zögern, in einer doppelten ökonomischen Sondersituation
175 über den beschlossenen Haushalt hinaus antizyklisch zu investieren. Manche in
176 der CDU denken sogar über eine neue Kürzungspolitik nach, indem sie die gebotene
177 Reform der Schuldenbremse in Frage stellen oder – aus Wahlkampfgründen – auf die
178 Zeit nach der Bundestagswahl verschieben wollen.

179 So könnte in der entscheidenden Phase der wirtschaftlichen Erholung und der
180 Neuorientierung zentraler deutscher und europäischer Industriebranchen ein
181 entscheidender Wettbewerbsnachteil für Sachsen entstehen. Um dieser Entwicklung
182 kraftvoll zu begegnen, haben Martin Dulig und Dirk Panter im Herbst 2020 ein
183 Konzept für mehr Zukunftsinvestitionen durch den SachsenFonds 2050 vorgestellt.

184 **2. Beschäftigung sichern – Neue Arbeitsplätze** 185 **schaffen – Den Sozialstaat erneuern**

186 Land und Bund haben es im bisherigen Verlauf der Covid19-Pandemie geschafft,
187 einen massiven Anstieg an Insolvenzen und Arbeitslosigkeit zu verhindern. Durch
188 die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Unterstützungsprogramme des Bundes
189 und Landes, die Öffnung der Grundsicherung für Selbständige und die
190 Flexibilisierung beim Hartz IV-Bezug haben wir Arbeitsplätze gesichert. Auch
191 wegen dieser Maßnahmen empfanden die meisten Sächsischen und Sachsen die
192 staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung insgesamt weniger als
193 wirtschaftlich-finanzielle, sondern vor allem als soziale und psychische
194 Belastungen.

195 Bei allen Erfolgen der Krisenpolitik: Die Covid19-Pandemie hat trotzdem
196 erhebliche, teils bittere wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Schäden
197 verursacht. Die besonders betroffenen Branchen und die dort arbeitenden Menschen
198 müssen wir in Zukunft verstärkt in den Blick nehmen.

199 Wir haben einen Stabilisierungsfonds aufgelegt, damit Unternehmen mit
200 staatlichen Beteiligungen neu investieren und ihr Geschäft langfristig
201 stabilisieren können. Wir haben die landeseigenen Rettungsprogramme „Rettung und
202 Umstrukturierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Schwierigkeiten“ und
203 „Krisenbewältigung und Neustart“ aufgestockt und einen Corona Start-up
204 Hilfsfonds für junge Unternehmen gestartet. So kommen viele Unternehmen und ihre
205 Beschäftigten besser aus die Krise und können ihr Know-How beim nächsten
206 Modernisierungsschritt einbringen.

207 Unser politischer Gestaltungsanspruch geht aber weiter, als den Vorkrisenzustand
208 wiederherzustellen. Die beschäftigungsstarken Branchen, wie der Automobilbau,
209 der Maschinen- und Anlagenbau oder die Kreativwirtschaft stehen vor
210 Transformationsprozessen, die viele der zentralen Produktions- und
211 Vertriebsbedingungen ihrer Produkte und Dienstleistungen zur gleichen Zeit
212 umwälzen. Deshalb haben wir in der Krise nicht nur konkrete Schritte
213 unternommen, um die Arbeitsplätze der sächsischen Beschäftigten zu erhalten,
214 sondern wir wollen gleichzeitig neue Jobs für die Zukunft schaffen. Die
215 Maßnahmen zur Unterstützung und Abfederung des Strukturwandels in den
216 Braunkohleregionen zeigen, welche Möglichkeiten genutzt werden können, wenn der
217 Wille dazu vorhanden ist.

218 Die sozialdemokratischen Zukunftsmissionen werden Beschäftigung in Sachsen
219 sichern. Unser sächsischer Arbeitsmarkt hat eine starke industrielle Basis, die
220 aus dem Umbau noch stärker hervorgehen kann – wenn wir gezielt in Infrastruktur
221 und Innovationen investieren. So wird die SPD-Zukunftsmission „klimaneutrales
222 Deutschland“ zum Jobmotor. Genauso besteht die Chance auf gut bezahlte Jobs in
223 anderen Zukunftsbereichen.

224 Die Beschäftigten im sozialen Dienstleistungsbereich, im Gastgewerbe, dem
225 stationären Einzelhandel oder in der Lebensmittelproduktion haben besonders
226 unter Corona gelitten. Oftmals sind die Arbeitnehmer:innen prekär beschäftigt.
227 Es wäre fatal, wenn gerade sie jetzt die Zeche für die Pandemie zahlen sollten.
228 Deshalb wird es mit der SPD keine Ausdehnung der Arbeitszeit, weitere Sonn- und
229 Feiertagsarbeit oder anderweitigen Abbau von Arbeitnehmer:innenrechten geben.

230 **a) Für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz**

231 An unseren Plänen für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz mit einem
232 vergabespezifischen Mindestlohn für Sachsen halten wir fest. Das Problem in
233 vielen Branchen ist nicht nur der Fachkräftemangel. Das Problem ist in vielen
234 Fällen ein Mangel an gut bezahlter, sicherer, tariflich geregelter Arbeit. Auch
235 Kriterien wie beispielsweise ein geringer Anteil an Leiharbeit,
236 Übernahmegarantien für Azubis oder die Gleichstellung der Geschlechter sollten
237 im Vergabegesetz positiv berücksichtigt werden.

238 Die Folgen der Covid 19-Pandemie, der anstehenden gesellschaftlichen
239 Transformationen und des Strukturwandels können nur gemeinsam mit den
240 Beschäftigten überwunden werden. Die Krise darf nicht dazu führen, soziale
241 Standards zu senken oder den Ehrgeiz bei den klimapolitischen Zielen zu
242 verlieren. Eine auch nur temporäre Absenkung bestehender Standards lehnen wir
243 ab. Der Wiederaufschwung nach der Krise muss innerhalb ökologischer und sozialer
244 Leitplanken erfolgen.

245 **b) Für eine stärkere Mitbestimmung**

246 Es geht an dieser Stelle auch um einen regelrechten Kulturkampf. Es ist ein
247 Kampf gegen das Denken der 1990er-Jahre. Es wird vielfach unterschätzt, was
248 Massenarbeitslosigkeit und die damit einhergehende einseitige Macht der
249 Unternehmen in den letzten 30 Jahren mit den Arbeiterinnen und Arbeitern in
250 Sachsen gemacht hat: Man hat damals vielen den Zahn gezogen. Aber die
251 Beschäftigten müssen heute weniger Angst um den Arbeitsplatz haben, wenn sie
252 Forderungen an die Firmen und Chefs stellen. Arbeitsplatzverlust ist in Zeiten
253 des Fachkräftemangels oft eine leere Drohung. Es ist zudem ein Kampf gegen das
254 Motto: „Sozial ist, was Arbeit schafft“. Dieses Motto führte dazu, dass die
255 Ostdeutschen beim Einkommen oft als Kolleginnen und Kollegen zweiter Klasse da
256 stehen. In vielen Branchen bezahlen sie den Verzicht auf Mitbestimmung bis heute
257 mit geringen Löhnen, schlechteren Arbeitsbedingungen und infolgedessen leider
258 auch mit Altersarmut.

259 In den letzten Monaten kämpfen im Schatten der Pandemie viele Beschäftigten für

260 höhere Löhne und mehr Rechte. Die Streiks für bessere Löhne in der sächsischen
261 Lebensmittelindustrie sind dafür nur ein Beispiel. Die Erfolge bei der
262 Angleichung von Löhnen und Arbeitszeit, wie zuletzt in der Metall- und
263 Elektroindustrie, zeigen, dass sich der Druck der Gewerkschaften und
264 Betriebsrät:innen lohnt. Wir werden diese Bewegung politisch weiter
265 unterstützen.

266 **c) Sachsen braucht eine höhere Tarifbindung**

267 Zentral für die weitere Angleichung bei Löhnen und Arbeitszeit ist die Stärkung
268 der Tarifbindung Sächsischer Unternehmen. Hier braucht es mehr als Anerkennung
269 für die Arbeit von Gewerkschaften sowie von Betriebs- und Personalrät:innen. Das
270 von der SPD im Bund durchgesetzte „Betriebsräte-Modernisierungs-Gesetz“ war hier
271 ein wichtiger Schritt: Dieses schützt nun Kolleginnen und Kollegen, die einen
272 Betriebsrat gründen wollen.

273 Wir wollen die Tarifbindung weiter stärken und setzen uns dafür ein,
274 tarifgebundene Unternehmen steuerlich besser zu stellen als nicht-tarifgebundene
275 Unternehmen. Es muss darüber hinaus einfacher werden, Tarifverträge für ganze
276 Branchen verbindlich zu machen: Das bedeutet, dass der Geltungsbereich von
277 Verhandlungsergebnissen auch für die Unternehmen und die dort beschäftigten
278 Kolleginnen und Kollegen gelten, die nicht tarifgebundenen sind. Dafür werden
279 wir das Vetorecht der Arbeitgeber:innen bei Allgemeinverbindlich-Erklärungen von
280 Tarifverträgen abschaffen, damit sie diese nicht mehr blockieren können. Im
281 Falle der Auslagerung von Betrieben oder Betriebsteilen müssen bestehende
282 Tarifverträge weiter Bestand haben, bis ein neuer Tarifvertrag verhandelt ist.

283 **d) Mindestlohn von 12 Euro und die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen**

284 Genauso wichtig ist die bessere Entlohnung und höhere Entlastung von kleinen
285 Einkommen. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf 12 Euro anheben. Kleinere und
286 mittlere Einkommen können vor allem bei den Sozialabgaben und z.B. den Kosten
287 für die Kinderbetreuung wirksam entlastet werden. Steuersenkungen ausschließlich
288 für Spitzenverdiener:innen, wie von der Union geplant, lehnen wir strikt ab.

289 Unser Ziel ist vielmehr, dass Topverdienende einen größeren Beitrag zum
290 Gemeinwohl leisten und so Mittel für Zukunftsinvestitionen frei werden. Daher
291 wurde zum Jahreswechsel 2020/2021 der Soli nur für kleine und mittlere Einkommen
292 abgeschafft. Die vollständige Abschaffung des Solis, auch für ganz reiche
293 Einkommen, lehnen wir hingegen ab. Von einer solchen würden auch kaum Sächsinen
294 und Sachsen profitieren: Nimmt man das Jahr 2018 als Anhaltspunkt, dann muss ab
295 2021 in 1,2 Millionen Fällen der Soli nicht mehr entrichtet werden. Nur noch

296 11.000 Menschen zahlen in Sachsen den Soli vollständig.

297 **e) Der Neue Sozialstaat**

298 Die Corona-Krise zeigte zudem auf, warum wir als SPD Hartz IV abschaffen und
299 stattdessen ein Bürgergeld einführen sowie einen Neuen Sozialstaat aufbauen
300 wollen: Es geht um mehr Respekt. Dazu wollen wir auch, dass die Bezugsdauer von
301 Arbeitslosengeld I für diejenigen verlängert wird, die bereits lange gearbeitet
302 haben. Die SPD tritt dafür ein, dass die sozialen Sicherungssysteme
303 grundsätzlich in Zukunft auch Soloselbständige absichern. Wir brauchen eine
304 analoge Leistung zum Kurzarbeitergeld und eine Arbeitslosenversicherung für
305 Selbständige, die in solchen existentiellen Krisen wirkt. Mit einem „Bonus für
306 Weiterbildung“ und einem Arbeitslosengeld Q (Qualifikation) soll mehr Geld in
307 der Grundsicherung und ein längeres Arbeitslosengeld I möglich werden.

308 Wir treten für die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt ein. Auch
309 hier hat uns Corona schmerzlich vor Augen geführt, wie weit entfernt wir hiervon
310 sind. Wir werden das Sächsische Frauenförderungsgesetz zu einem modernen
311 Gleichstellungsgesetz weiterentwickeln. Die gesetzlichen Vorgaben müssen an den
312 Wandel der Arbeitswelt sowie an veränderte Berufsbiographien und
313 Lebensentscheidungen aller Geschlechter und Familienformen angepasst werden.

314 Von den Verbesserungen am Arbeitsmarkt sollen alle Menschen profitieren können.
315 Wir wollen deshalb insbesondere die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf
316 dem Arbeitsmarkt – gemeinsam mit deren Interessen- und Fachverbänden,
317 Gewerkschaften und Unternehmen – verbessern und bedarfsgerecht fördern.

318 **3. Die Gesundheitslandschaft von morgen**

319 Wir brauchen ein neues Zielbild für Sachsens Gesundheitslandschaft von morgen.
320 Neue Behandlungsmöglichkeiten, demographische Veränderungen und knappes Personal
321 machen ein Umdenken nötig. Mit der Zukunftswerkstatt für ein neues sächsisches
322 Krankenhausgesetz hat unsere Sozial- und Gesundheitsministerin Petra Köpping in
323 einem innovativen Beteiligungsprozess die gemeinsame Diskussion angestoßen und
324 alle an einen Tisch geholt – Vertretungen von Ärzt:innen, Pflege, Patient:innen
325 und Krankenhäusern, Krankenkassen, Gewerkschaft, Politik und viele weitere.

326 Klar ist: Wir wollen eine gute und flächendeckende Grundversorgung sichern, die
327 Krankenhauslandschaft modernisieren und Spitzenmedizin in Sachsen stärken. Dazu
328 brauchen wir eine stärkere Öffnung von Krankenhäusern für ambulante,
329 teambasierte und interdisziplinäre Formen der Versorgung. Mit unserem Konzept
330 der Poliklinik Plus fördern wir den Aufbau innovativer Anlaufstellen, die

331 ambulante und stationäre Angebote unter einem Dach vereinen.

332 Das System der Fallpauschalen für Krankenhausleistungen gehört auf den
333 Prüfstand. Es ist hauptsächlich auf Behandlungsfälle ausgerichtet. Daher rechnen
334 sich beispielsweise Kinderkliniken zum Teil nicht und sind gerade in ländlichen
335 Räumen hier im Osten bedroht. Doch wenn sich Kindermedizin nicht rechnet, ist
336 etwas faul im System. Die Kinder- und Jugendmedizin wollen wir daher neu
337 strukturieren und die Grundfinanzierung von Kliniken und Gesundheitszentren
338 sichern, die für die Versorgung vor allem in ländlichen Regionen wichtig sind.
339 Denn es ist zentral, überall medizinisch gut versorgt zu werden, egal, wo man
340 Zuhause ist.

341 Steigende Kosten im Gesundheitsbereich sollten solidarisch von allen getragen
342 werden und Leistungen allen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Das stärkt den
343 Zusammenhalt und entlastet die Beitragszahlenden insgesamt. Unser Ziel bleibt
344 eine Bürgerversicherung, die alle einbezieht. Das bedeutet: Gleich guter Zugang
345 zur medizinischen Versorgung für alle, eine solidarische Finanzierung und hohe
346 Qualität der Leistungen. Gesundheit ist keine Ware, deshalb müssen in unserem
347 Gesundheitssystem die Bürger:innen im Mittelpunkt stehen.

348 Die Einführung der pauschalen Beihilfe in Sachsen ist ein wichtiger Schritt in
349 die richtige Richtung. Sächsische Beamtinnen und Beamte können sich dann
350 erstmals zu fairen Bedingungen ohne Nachteile gesetzlich versichern und bleiben
351 der Solidargemeinschaft erhalten. Ob auf der Bundesebene weitere Schritte hin zu
352 einer Bürgerversicherung gegangen werden können, darüber entscheiden die
353 Wähler:innen im September.

354 Die Corona-Krise hat gezeigt: Der öffentliche Gesundheitsdienst muss gestärkt
355 werden. Neben einer besseren personellen und digitalen Ausstattung brauchen wir
356 bundeseinheitliche Melde- und Informationssysteme. In Sachsen wollen wir ein
357 Landesgesundheitsamt als fachliche Leitstelle schaffen. Kompetenzen sollten
358 entsprechend angepasst und erweitert werden, beispielsweise im Bereich
359 Prävention oder bei Koordinationsaufgaben.

360 Eine weitere Erkenntnis aus der Pandemie ist, dass die kritische Infrastruktur
361 zum Teil zu abhängig ist von einzelnen Lieferketten. So hat es mit dem Ausfall
362 von Lieferungen zum Beispiel aus China Engpässe in der Versorgung mit
363 Schutzkleidung, Masken und Medikamenten gegeben. Wir brauchen stabile und wo
364 nötig kürzere Lieferketten, Mindestreserven sowie die Bereitschaft, Preise
365 dieser Strategie anzupassen.

366 Pflegebedürftige und ihre Angehörigen müssen dauerhaft entlastet und der

367 Pflegeberuf aufgewertet werden. Dafür braucht es eine echte Pflegereform. Die
368 von der CDU eingebrachten ersten Schritte reichen nicht aus. Wir wollen fest
369 begrenzte Eigenanteile für Pflegebedürftige mit kleinen und mittleren Einkommen,
370 damit Pflege bezahlbar bleibt. Für eine solide Finanzierung wollen wir eine
371 Pflegebürgerversicherung, die alle pflegerischen Leistungen abdeckt. So können
372 Kostensteigerungen wie etwa für Tariflöhne solidarisch über einen Mix aus
373 moderat steigenden Pflegeversicherungsbeiträgen und einem dynamischen
374 Bundeszuschuss finanziert werden.

375 Pflegekräfte im stationären wie im ambulanten Bereich leisten nicht erst seit
376 der Corona-Pandemie viel. Sie schultern eine enorme Verantwortung. Anständige
377 Tariflöhne sind nicht weniger als eine Frage des Respekts für die Leistung der
378 Beschäftigten in der Pflege. Von der Erhöhung der Pflegemindestlöhne für
379 Pflegehilfskräfte und qualifizierte Pflegekräfte profitieren zwar vor allem die
380 Beschäftigten in Sachsen, aber Pflegekräfte verdienen mehr als Mindestlohn, sie
381 verdienen ordentliche Tariflöhne! Die beschlossenen Tariftreue-Regelungen sind
382 dafür ein erster wichtiger Schritt. Ein Flächentarifvertrag bleibt unser Ziel!

383 **4. Für eine bessere Bildungspolitik**

384 Nach wie vor gibt es beim Zugang zu Bildung und beim Bildungserfolg soziale
385 Schieflagen, die in der Corona-Krise noch deutlicher sichtbar geworden sind. In
386 vielen Familien konnten die wegfallenden frühkindlichen Bildungsangebote oder
387 ins Homeschooling verlagerte Schulstunden nicht durch die Eltern aufgefangen
388 werden. Der Wegfall der Präsenzangebote in Kita, Schule, Ausbildungsbetrieb,
389 Hochschule bzw. Weiterbildungseinrichtung zeigte, wie wichtig die Institutionen
390 für mehr Chancengleichheit in der Bildung sind. Bildung ist Vertrauensarbeit und
391 benötigt ein soziales, kommunikatives Miteinander. Wir werden daher als SPD
392 verhindern, dass ähnlich wie 2010 Kürzungsmaßnahmen das Bildungssystem treffen.
393 Im Gegenteil: jetzt in Bildung zu investieren, sichert mehr Chancengleichheit.

394 Die Pandemie hat schmerzlich die Lücken im digitalen Bildungsangebot deutlich
395 gemacht. Insbesondere unsere Schulen müssen besser auf die (digitale) Zukunft
396 vorbereitet werden. Mit dem Digitalpakt Schule gibt es gerade einen Schub für
397 die digitale Infrastruktur in den Schulen sowie die Ausstattung von Schülerinnen
398 und Schülern und Lehrkräften mit mobilen Endgeräten. Diese einmaligen
399 Investitionen des Bundes müssen auf Dauer gestellt werden, um die öffentlichen
400 und freien Schulträger bei der Aufgabe zu unterstützen, eine nachhaltige IT-
401 Infrastruktur aufzubauen, modern zu erhalten und auszubauen. Unser Anspruch ist,
402 allen Kindern und Lehrkräften ein mobiles Endgerät zur Verfügung stellen zu
403 können.

404 Neben der technischen Grundausstattung bedarf es auch einer Modernisierung der
405 sächsischen Lernplattform „Lernsax“. Sie muss sich zu einer Lern-Cloud wandeln
406 oder durch eine von Bund und Ländern betriebene Schul-Cloud abgelöst werden. Für
407 digitales Lernen und Arbeiten müssen mehr Lernsequenzen online und adaptiv
408 verfügbar sein sowie sich leicht in Lernprozesse einbinden lassen. Es ist
409 notwendig, Lernaufgaben flexibel abrufbar zu machen, sowohl individuelle
410 Lernprozesse als auch Zusammenarbeit zu ermöglichen sowie jedem und jeder
411 Lernenden differenzierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt zu geben. Zudem muss
412 es Instrumente geben, die eine direkte, zeitnahe Kommunikation und aktive
413 Interaktion zwischen Lernenden und Lehrenden ermöglichen.

414 Wir brauchen nicht nur in Zeiten einer Pandemie digitale Arbeitsräume und
415 Lernmanagementsysteme, die mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen und
416 individuellen Lernstandserhebungen einen wesentlichen Beitrag zur Organisation
417 und Strukturierung des Lernens leisten können. Deshalb sollte sich Lernsax zu
418 einer offenen, d.h. einer Open-Source-Plattform wandeln, die einen
419 übersichtlichen, barrierefreien, steuerbaren, datenschutz- und
420 urheberrechtskonformen digitalen Raum zur Verfügung stellt. Ein solches
421 cloudbasiertes Lernmanagementsystem muss zukünftig zur Grundausstattung jeder
422 Schule gehören.

423 Bei der Nutzung dieser Plattform wird die didaktische Reduktion in der
424 Aufgabenformulierung sowie der methodisch, medialen Ausgestaltung entscheidend
425 sein – eine Herausforderung für viele Lehrkräfte, die mit dem Grad der
426 Digitalisierung immer größer wird. Deshalb gilt es, Beratungs- und
427 Unterstützungsnetzwerke zu schaffen sowie die Online-Fortbildung auszubauen.
428 Zudem kommt der Vermittlung von Medienkompetenz eine noch stärkere Rolle zu.
429 Egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – sie alle brauchen Sicherheit im
430 Umgang mit Informationen sowie Aufklärung zu Gefahren in der digitalen Welt.

431 Während sich die CDU zu lange auf den echten und vermeintlichen Erfolgen ihrer
432 Bildungspolitik ausruht, will die SPD weitere Reformen ergreifen. Die Welt, in
433 der unsere Kinder leben, unterscheidet sich deutlich von jener, in der wir
434 aufgewachsen sind und wird sich in einem immer schnelleren Tempo weiter
435 verändern. Wissen ist immer und überall verfügbar, die Menge an Informationen
436 nimmt ständig zu. Im Arbeitsleben geht es immer weniger um das Erlernen und
437 Ausführen wiederholbarer Tätigkeiten, stattdessen sind in Einzelprojekten
438 selbstorganisiertes Lernen, Problemmanagement, Kreativität und Teamarbeit
439 gefragt.

440 Es ist offensichtlich: Wenn sich ändert, wie wir arbeiten, muss sich auch
441 ändern, wie wir lernen. Anwendung statt Abfrage – Erfahren statt Pauken:
442 Lernprozesse im 21. Jahrhundert erfordern eine verstärkte Prozess- anstelle

443 einer Produktorientierung. Hin zu eigenen Erfahrungen im Umgang mit dem
444 Lerngegenstand, weg von der reinen Wissensvermittlung und -abfrage. Deshalb
445 garantieren wir ein lebenslanges Recht auf Bildung und schaffen einen inklusiven
446 Zugang zu Bildung.

447 Die Schule der Zukunft in Sachsen ist aus besagten Gründen eine Ganztagschule.
448 Sie bietet Kindern und Jugendlichen über den Tag verteilt Unterricht, fördernde
449 Freiarbeit und Freizeit sowie Sport, Spiel, Spaß und Bewegung. Und an ihr wird
450 von der Praxis des Lebens gelernt: Lebenserfahrungen werden an Lebensorten
451 gemacht. Daher sind Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen
452 Lernorten wie Unternehmen, Handwerksbetrieben, Behörden, Kultureinrichtungen und
453 Gedenkstätten fester Bestandteil des schulischen Alltags. Die Ganztagschule
454 lebt eine demokratische Schul- und Unterrichtskultur und arbeitet inklusiv. Von
455 Beginn an muss Verschiedensein alltäglich sein.

456 Damit all dies gelingt, sind nicht nur engagierte Lehrerinnen und Lehrer,
457 sondern weitere Professionen, die förderpädagogische, sozialpädagogische,
458 freizeitpädagogische, psychologische oder therapeutische Kompetenzen einbringen,
459 und weitere zum Profil der Schule passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
460 einem multiprofessionellen Team tätig. Dies wird von einer erweiterten
461 Schulleitung koordiniert. So wird es uns gelingen, das Dasein des Lehrers oder
462 der Lehrerin als Einzelkämpfertum zu beenden, pädagogische Teams zu entwickeln
463 sowie die Schwarmintelligenz dieser Teams nutz- und fruchtbar zu machen.

464 Zur Bildungsreform gehört auch, die sächsischen Lehrpläne durch einen
465 Rahmenlehrplan, der die allgemeinen Kompetenzen und Kulturtechniken abbildet, zu
466 ersetzen. Er soll die Lernziele definieren. Angesprochen werden sollen die
467 Grundsätze einer gelingenden Lernumgebung und Standards eines allgemeinen
468 Lernkonzepts. Die jeweilige Schule erarbeitet ihre eigenen Pläne, um regional
469 ansässige externe Lernorte zu nutzen. Die Aufgabe der Schule ist es, die
470 Fähigkeiten zur Selbstbeurteilung zu entwickeln und somit die Lernfähigkeit zu
471 fördern, wobei der eigene Lernfortschritt und das eigene Lerntempo im Fokus
472 stehen. Neben den Kernfächern entwickelt sich ein projektorientierter Unterricht
473 an der Ganztagschule.

474 Die Ganztagschule ermöglicht gleiche Chancen in Stadt und Land. Der öffentliche
475 Nahverkehr muss sich daher zu einem echten Dienstleister für junge Menschen in
476 Sachsen entwickeln. Nicht der örtliche Träger des Schülerverkehrs darf über den
477 Bildungszugang, die Bildungschancen entscheiden, sondern Eltern und deren
478 Kinder. An einer Ganztagschule als Lebens- und Erfahrungsort ist zudem eine
479 gestärkte Elternarbeit unerlässlich. Dies umfasst auch Beratungs- und
480 Unterstützungsangebot für Familien, Eltern bzw. Kinder.

5. Für einen starken, sozial-gerechten Klimaschutz

Klimaschutz ist eine Jahrhundertaufgabe der gesamten Gesellschaft. Wir stehen zum Kohlekompromiss. Die SPD Sachsen bekennt sich zum Ziel, die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu erreichen. Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes in 2021 hat die Bundesregierung einen ambitionierten Plan mit deutlich verschärften Klimazielen vorgelegt, der auch für Sachsen gilt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

Es kommt jetzt darauf an, die Ziele in praktische Politik umzusetzen. Es geht nicht mehr um die Frage „ob“, sondern nur noch um das „wie“. Die Klimawende stellt Anforderungen an uns alle: den Staat, die Wirtschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger. Denn wenn wir jetzt den Pfad für mehr Klimaschutz beschreiten, dann muss das auch funktionieren.

Es müssen jetzt die richtigen Entscheidungen getroffen werden: beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Digitalisierung der Stromnetze, bei der Steigerung der Energieeffizienz, beim Aufbau von Speichertechnologien und einer Wasserstoffproduktion sowie eines Transportnetzes, bei Investitionen in klimafreundliche Produktionsprozesse in der Industrie, bei der Modernisierung von Wohngebäuden, Fabriken und Schulen. Wir werden die sächsischen Schlüsselindustrien auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und konkrete Transformationsziele entwickeln und fördern.

Mit dem Klimaschutzgesetz des Bundes und dem Energie- und Klimaprogramm 2021 des Freistaats sind die Ziele benannt. Es geht jetzt um die geeigneten Mittel. Man kann sich nun nicht mehr hinter Bürgerinitiativen und Floskeln gegen Windräder verstecken. Es braucht hier Führung. Die CDU kopiert jedoch bei der Klimafrage gerade ihre Strategie aus dem Jahr 1990: Man verspricht blühende Landschaften, ohne dass sich etwas für die Menschen ändert. Das kann und wird nicht funktionieren. Genauso wenig werden wir die aus dem Klimagesetz resultierenden notwendigen Schritte funktionieren, wenn man immer neue Ziele formuliert, aber die notwendigen Mittel nicht bereitstellt.

Wir brauchen massive Investitionen in den klimafreundlichen Umbau der Energieversorgung in Sachsen sowie einen ökologischen Umbau von Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, wie wir dies mit dem Fonds Sachsen 2050 vorgeschlagen haben. Wir müssen Wertschöpfungsketten in Sachsen mittel- und langfristige auf einen robusten, klimaneutralen Entwicklungspfad bringen, um Grundstoffprozesse auf klimaneutrale Verfahren (z.B. grüner Wasserstoff) und Infrastrukturen (z.B. grüne Leitmärkte) umzustellen.

518 Die Energie- und Verkehrswende werden nur gelingen, wenn wir den Wasserstoff aus
519 seiner Nische herausholen. Dazu wird gerade eine sächsische Wasserstoff-
520 Strategie erstellt, die vor allem auf grünen Wasserstoff setzt. Diese Strategie
521 muss die bereits vorhandenen Stärken in Sachsen, wie z.B. bei der Erzeugung und
522 Nutzung von grünem Wasserstoff stärken und weiter ausbauen, um in diesem Bereich
523 nachhaltige Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

524 Grundsätzlich ist dabei immer der Ausbau der erneuerbaren Energien und
525 Investitionen in Stromspeicher mitzudenken und zu forcieren, um die
526 Grundvoraussetzung für die Erzeugung grünen Wasserstoffs auch in Sachsen zu
527 schaffen. Hierzu zählen u.a. Projekte zum Bau von Photovoltaikanlagen auf
528 öffentlichen Gebäuden und entlang von Autobahnen sowie Zugstrecken. Dabei sind
529 auch die Potentiale der Sektorenkopplung im Gewerbebereich, bei der
530 Wärmeversorgung und den Industrieprozessen zu nutzen. Für die Netzstabilität und
531 die Langzeitspeicherung wird auch die Speicherung in chemischen Energieträgern
532 wie Wasserstoff eine Rolle spielen.

533 Für die Akzeptanz der erneuerbaren Energien ist die Möglichkeit der Eigennutzung
534 des Stroms ein wichtiger Aspekt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an
535 den Erlösen ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Die SPD-regierten Länder
536 Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben vorgemacht, wie das geht.

537 Insgesamt müssen die Kosten für Klimaschutzmaßnahmen einkommensgerecht sein und
538 nach dem Verursacherprinzip getragen werden. Zudem müssen wir als erstes den
539 Menschen Alternativen zur Verfügung zu stellen, damit diese kostengünstig und
540 praktikabel auf klimaneutrale Transportmittel umsteigen können. Erst wenn etwa
541 bezahlbare gebrauchte E-Fahrzeuge zur Verfügung stehen, Fahrradwege gebaut und
542 die Verlängerung von Tram, Bussen oder S-Bahn Linien ins Umland auf den Weg
543 gebracht wurden, kann der CO2 Preis stärker ansteigen. Ansonsten wird es für die
544 Leute nur teurer, aber sie fahren weiter Verbrenner mangels Alternative.

545 **6. Mobilitätswende**

546 Damit alle Bürgerinnen und Bürger schnell, zuverlässig und klimafreundlich von A
547 nach B gelangen können, müssen wir unser Mobilitätssystem weitgehend umbauen und
548 modernisieren. Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass
549 immer mehr Bürger:innen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen können.
550 Dort, wo der private PKW weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über
551 alternative Antriebe klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine
552 klimaneutrale Mobilität, die sich alle leisten können.

553 Seit die SPD – beginnend 2014 – wieder das sächsische Verkehrsministerium führt,

554 sind dort die Weichen neu gestellt worden. Der ÖPNV steht seitdem im Mittelpunkt
555 der Mobilitätspolitik und hat neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir wollen
556 die Nutzung der klimafreundlichen Alternative ÖPNV in Sachsen verdoppeln. Dafür
557 braucht es neue Strukturen und massive Investitionen. Die Grundsteine sind
558 gelegt. Mit den Plus- und Taktbusnetz haben wir mehr Menschen an regelmäßige
559 ÖPNV-Verbindungen angeschlossen und die Erreichbarkeit ländlicher Räume
560 verbessert. Mit dem jüngst verbesserten AzubiTicket und dem neuen verbundweiten
561 Bildungsticket wird Mobilität für junge Menschen in Sachsen einfacher, günstiger
562 und attraktiver. Schließlich bauen wir eine Sächsische Mobilitätsgesellschaft
563 auf, die über die Grenzen der einzelnen Verkehrsverbundräume hinweg den
564 Öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen im Sinne der Fahrgäste einfacher,
565 transparenter und besser macht.

566 Die massiven Einnahmeausfälle der Verkehrsverbünde in Folge der Corona-Krise
567 bedrohen die Mobilitätswende. Deswegen haben wir uns auf Bundes- und Landesebene
568 dafür eingesetzt für die Jahre 2020 und 2021 jeweils einen ÖPNV-Rettungsschirm
569 zu spannen. Um die Mobilitätswende in ganz Deutschland dauerhaft zu stemmen,
570 muss der Bund seine Mittel für den regionalen und lokalen Nahverkehr aber auch
571 strukturell erhöhen. Damit bis 2030 alle neuen Busse und Bahnen in den Kommunen
572 klimaneutral fahren, braucht es massive Investitionen von Bund und Freistaat in
573 die Flottenerneuerung.

574 Der Schienenverkehr hat bei uns Priorität. Fernreisen mit der Bahn sollen
575 attraktiver als Kurzstreckenflüge werden. Güter sollen von der Straße auf die
576 Schiene wechseln. Unser Ziel bleibt, der schnellstmögliche Anschluss aller
577 sächsischen Großstädte an das Fernverkehrsnetz. Mit den Mitteln aus dem
578 Strukturstärkungsgesetz ist es uns gelungen, in beiden sächsischen
579 Braunkohlerevieren wichtige Verkehrsvorhaben endlich umzusetzen. Leider hat die
580 anderweitige Prioritätensetzung der CDU-geführten Staatskanzlei verhindert, dass
581 für den Ausbau und die Elektrifizierung aller wichtigen sächsischer
582 Schienenstrecken aus dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum,
583 Strukturwandel und Beschäftigung noch genug Mittel vorhanden sind. Dennoch
584 halten wir am Ausbau und der Elektrifizierung der im Bundesverkehrswegeplan
585 geplanten sächsischen Strecken fest. Zudem wollen wir dort Bahnstrecken
586 reaktivieren, wo der dauerhafte Betrieb gesichert ist.

587 Im Straßenbau haben wir den Schwerpunkt vom Neubau auf den Erhalt unseres
588 Straßennetzes verschoben. Die Staatsstraßen werden mit der Ausbau- und
589 Erhaltungsstrategie 2030 systematisch saniert und erhalten, sowie nur in gut
590 begründeten Einzelfällen ausgebaut. Beim Kommunalstraßenbau haben wir den
591 Investitionsstau durch eine großzügige Ausweitung der kommunalen
592 Straßenbauförderung aufgelöst. Jetzt geht es darum den Kommunen und Landkreisen
593 durch eine Pauschalenslösung mehr eigene Verantwortung zu übertragen.

594 Wir wollen, dass viele Menschen in Sachsen ihre täglichen Wege mit dem Fahrrad
595 erledigen können und diese Option auch nutzen. Bis 2025 soll der Anteil der in
596 Sachsen mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege doppelt so hoch sein wie zu Beginn
597 der Legislatur. Dafür machen wir Druck beim Ausbau von Radwegen und setzen neue
598 Prioritäten im Haushalt und der Straßenbauverwaltung. Leider dauert die Planung
599 eines Radweges immer noch etwa genauso lang wie die einer Straße. Um den Ausbau
600 des Radwegenetzes zu beschleunigen, setzen wir uns daher dafür ein, dass man
601 beim Bau von Radwegen auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichten kann.

602 **7. Zukunftsorientierte Haushalts- und** 603 **Finanzpolitik**

604 Die SPD steht für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Haushalts- und
605 Finanzpolitik. Seit 2004 – seit der ersten Regierungsbeteiligung der SPD – hat
606 Sachsen keine neuen Schulden aufgenommen, sondern die bestehenden immer weiter
607 abgebaut. Sachsen hat heute, selbst nach der Aufnahme von Krediten zur
608 Bewältigung der Corona-Pandemie, mit Bayern die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung
609 aller Bundesländer.

610 Das ist ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können. Es gibt dem Freistaat
611 Handlungsspielräume, die wir als SPD nutzen wollen. Wir wehren uns gegen die
612 Forderung, ausgerechnet jetzt die öffentlichen Ausgaben zu reduzieren und das
613 Geld stattdessen dafür zu verwenden, Kredite zu tilgen und Rücklagen zu bilden.
614 Angesichts der konjunkturellen Lage und des Zinsniveaus wäre das
615 wirtschaftspolitisch fatal. Solch eine Politik würde Sachsens Ausgangsposition
616 für das nächste Jahrzehnt nachhaltig verschlechtern.

617 Sachsen muss seine Zukunftsinvestitionen dauerhaft absichern, gerade in den
618 Bereichen Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit –
619 konjunkturunabhängig und zu möglichst niedrigen Kosten. Ob dies über ein
620 Sondervermögen, eine Landesinvestitionsgesellschaft oder eine
621 Investitionszweckbindung von Haushaltsüberschüssen geschehen soll, müssen
622 kommende Diskussionen zeigen.

623 Eine Reform der Schuldenbremse in der Sächsischen Landesverfassung ist jedoch
624 unabdingbar. Nicht nur, dass der Konjunkturmechanismus der sächsischen
625 Schuldenbremse in der größten Konjunkturkrise seit 1990 gar nicht gegriffen
626 hätte. Aktuell sieht die sächsische Schuldenbremse auch vor, dass die
627 pandemiebedingten Kredite innerhalb von nur acht Jahren zurückgezahlt werden
628 müssen.

629 Wenn die Schuldenbremse nicht verändert wird, droht eine massive

630 Kürzungspolitik, die erneut das Funktionieren des Freistaates in Frage stellen
631 würde. Es würde einen sozialen Kahlschlag bedeuten. Und vor allem würde auch
632 jede Form von Zukunftsinvestitionen unmöglich gemacht und eine konjunkturelle
633 Erholung unmöglich gemacht. Um dieser Tilgungsfalle zu entgehen, schlägt die
634 SPD-Landtagsfraktion vor, den Tilgungszeitraum auf mindestens 25-30 Jahre zu
635 strecken. Ein ideologisches Festhalten an der jetzigen Schuldenbremse lehnt die
636 SPD in jedem Fall ab.

637 Wir wollen in den kommenden fünf Jahren zusätzlich mindestens 2,5 Milliarden
638 Euro für Zukunftsinvestitionen in Sachsen zur Verfügung stellen. Um diese zu
639 finanzieren, hält die SPD an ihrem Vorschlag fest, einen Fonds Sachsen 2050
640 einzuführen.

641 Auch aus diesem Grund wollen wir die Zuführung zum Generationenfonds, der heute
642 Vorsorge trifft für die ab 2035-2040 fälligen Beamtenpensionen, für die
643 kommenden fünf Jahre halbieren, um so 2,5 Milliarden Euro für
644 Zukunftsinvestitionen zusätzlich zu mobilisieren. Die nominelle
645 Negativverzinsung der Anlagen führt dazu, dass jeder Euro, der heute in den
646 Generationenfonds gelegt wird, in zwanzig Jahren zwanzig Cent weniger Wert ist.

647 Sachsen erwirtschaftet regelmäßig Haushaltsüberschüsse. Wir wollen diese Gelder
648 stärker für notwendige Zukunftsinvestitionen nutzen. Deshalb wollen wir auch
649 eine Investitionszweckbindung für Haushaltsüberschüsse und Steuermehreinnahmen
650 einführen. Diese sollen künftig zu mindestens 50 Prozent in
651 Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung, Bildungs- und
652 Gesundheitsinfrastruktur investiert werden. So erhöhen wir die Investitionsquote
653 in Sachsen. Dafür werden wir ein Verfahren entwickeln, dass die Zuständigkeit
654 des Sächsischen Landtages bei der Verwendung der Mittel wahrt.

655 Es muss in die Zukunft Sachsens investiert werden: in die Zukunft der Bildung,
656 die Weiterentwicklung des Gesundheitssystem, für den Klimaschutz, gute
657 Arbeitsplätze, den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft und die Mobilitätswende.
658 Wir werden in den nächsten Jahren alles daran setzen, diese Zukunftsmissionen in
659 die Tat umzusetzen. Denn die SPD Sachsen will die Zukunft des Freistaats
660 gestalten – den Sächsischen und Sachsen Sicherheit geben und Gerechtigkeit
661 schaffen!